

geschah es, daß die von dem Bettler vorgegebene Krankheit zur Wirklichkeit ward, ein fürchterliches Geschrei verkündete ihr Dasein und mehrere starke Männer waren jetzt kaum im Stande, den Unseligen in seinen Zuckungen zu bändigen und auf die Seite zu bringen. †)

---

### 512) Die Entstehung von Annaberg.

Textor, hist. Bildersaal d. sächs. Gesch. Meissen 1834. Bd. I. S. 279 sq.

Der Bergmann Caspar Nizelt aus dem gleich zu erwähnenden Walddorfe Frohnau am Fuße des Schreckenberges ging am Abende vor dem Fronleichnamfeste des Jahres 1495 nach dem nahen Bache, um sich dort für das morgende Fest ein Gericht Fische zu fangen. Er wollte das Wasser etwas trübe machen und wühlte mit einem Stocke am Rande des Baches unter dem Wasser. Da fiel plötzlich durch dieses Wühlen ein Stückchen vom Uferrand herab und entblößte eine Bergart, die von Farbe grünlich war (dem Gänsekothe gleich). Dem geübten Kennerauge Nizelt's fiel diese Bergart auf, er nahm etwas davon in die Hand, und da er bemerkte, daß sie schwerer als anderes Erdreich war, so trug er davon mit heim und ließ es in Geyer probiren, wo man denn fand, daß diese Gangart zwei Loth fein Silber enthielt. Nun muthete Nizelt diesen Gang, gab ihm den Namen Fronleichnamstolln, und derselbe lieferte bis zu seinem Erliegen die große Summe von 400,000 Guldengroschen (Speciesthalern) Ausbeute. Und als kurz darauf am Schreckberge und seinem Nachbar, dem Schottenberge, mehrere glückliche Entdeckungen gemacht wurden, so wurde es auf einmal lebendig in diesem sonst so einsamen Thale. Immer mehr Menschen strömten herbei, das Dorf Frohnau vermochte sie nicht mehr aufzunehmen, und es wurde also die Anlegung

---

†) Diese Begebenheit stimmt so mit der unter Nr. 290 erzählten Sage, daß es wahrscheinlich ist, daß sie nur durch Mißverständniß auch nach Freiberg verlegt worden ist.